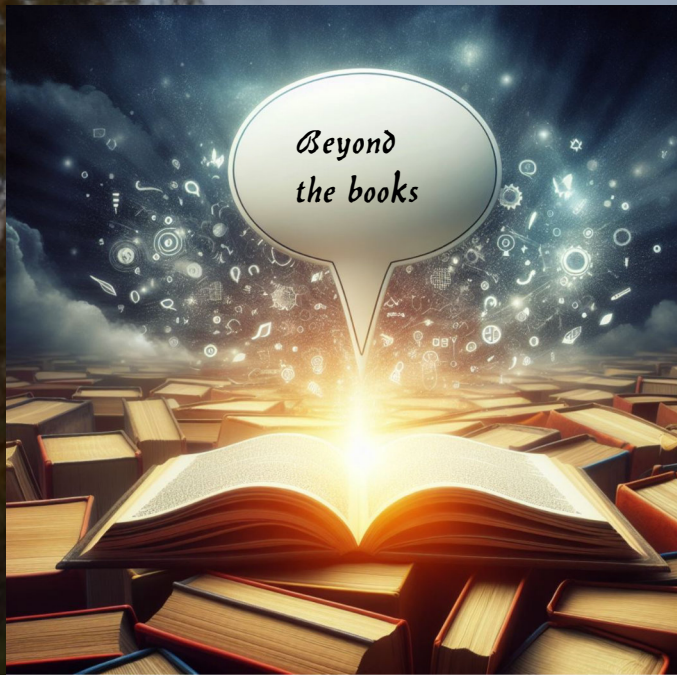


- Gedicht schwierig?
  - Sich einfach „hineinversetzen“Beispiel:
  - August Stramm, „Patrouille“



Unser Motto:

Es reicht nicht, etwas zu können ...

Die große Kunst ist:  
es weitergeben ...

## August Stramm

### Patrouille

1. Die Steine feinden
2. Fenster grinst Verrat
3. Äste würgen
4. Berge Sträucher blättern raschlig
5. Gellen
6. Tod.

Das kennt man - aber was heißt das?

Wir probieren es bei diesem Gedicht mal damit: sich „hinein-zu-versetzen“

Natürlich nicht ins Gedicht, aber in die Situation, die es beschreibt - und es hat funktioniert.

- **Gedichte** sind für viele Schüli ein **Horror**, weil sie einem wie ein **Rätsel** vorkommen - dazu der **Stress**:  
Wenn man es nicht versteht -  
ergibt sich eine **schlechte Note**.
- Meistens sucht man gleich nach einem Sinn, was damit gemeint sein könnte - das kann ein großer Fehler sein.  
---
- Wir hatten heute das Glück, mit unserem „Referenz-Schüler“ = Leute, die uns auf Ideen bringen  
Latus Crux = natürlich ein Pseudonym  
etwas auszuprobieren, was wirklich funktioniert hat.
- Er gehört auch zu den Schüli, die in der Schule immer gleich bei Gedichten nach dem großen Sinn suchen oder danach, was der Autor uns angeblich sagen wollte.  
Und am Ende hören sie: „Tja, das mag dein Sinn sein, aber du musst auf den Text achten.“

---

## August Stramm

### Patrouille

Überschrift:

Situation = Patrouille = Erkundungsgang von Soldaten, sehr gefährlich, weil es um Feinde geht.

1. Die Steine feinden  
1. Und hier haben wir schon die ersten Feinde, von denen man „angefeindet“ wird. Es geht um Steine - und um Krieg = da kann man auf Häuserkämpfe o.ä. kommen. Auf jeden Fall geben sie den Soldaten Deckung, leider auch den Feinden.
2. Fenster grinst Verrat  
2. Fenster können nicht grinsen - aber sie kommen den Soldaten vor, als grinsten sie sie an - und raus kommt Verrat - sehen harmlos aus, und dann wird aus ihnen geschossen.
3. Äste würgen  
3. Äste können nicht würgen - muss man sich einfach vorstellen - da ist ein quälendes Sich-Bewegen - und was die Soldaten empfinden, sehen sie im Gebüsch.
4. Berge Sträucher blättern raschlig  
4. Hier lässt man die Berge erst mal weg - der Rest klar, aber auch gefährlich, aber es klingt entspannt. Man schaut also einen Moment in die Weite - und das ist der Fehler.
5. Gellen  
5. Gellen! = schreien - meistens wie (kurz) vor dem Tod. Man ahnt: Hier ist etwas schief gegangen für die Patrouille,
6. Tod.  
6. denn gleich ist vom Tod die Rede - und von anderen Soldaten ist keine Rede, außer dass sie aus einem Hinterhalt geschossen haben. Einmal unaufmerksam - und schon war es das - furchtbar.

Man sieht also:

Wenn man in die Situation hineinversetzt

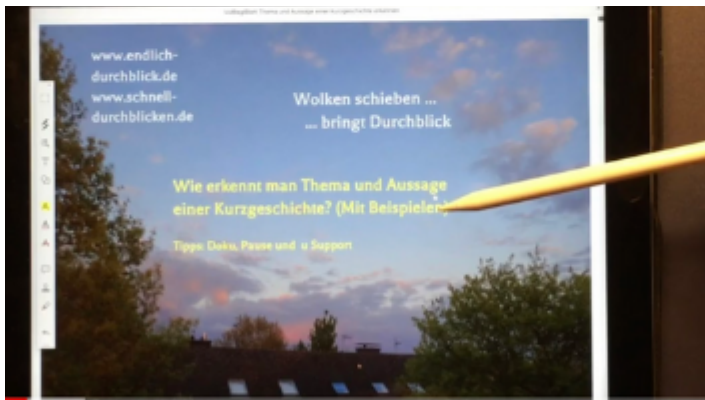
und nach naheliegenden Erklärungen sucht -> dann ist man auf der richtigen Seite und muss weniger Angst haben vor Gedichten.ö



## ● Zusammenfassung

- Gedichte können schwierig sein.
- Wichtig ist dann, nicht gleich zu einem möglichen großen Sinn zu springen.
- Sondern direkt beim Text zu bleiben.
- Häufig beschreiben Gedichte nur etwas.
- Und das versteht man am besten, wenn man sich die Situation versetzt und dann erkennt, was da auf auf künstlerisch verfremdete Weise gemeint sein könnte.





Interessiert sind wir vor allem an Fragen und Anregungen in den Kommentaren. Nur so werden wir "schlauer" ;-)

*Hier kommt gleich der Link*

---

*Auf der Website*

- *Aktualisierungen*
- *und die Korrektur*
- *möglicher Fehler*

Infos zum Video

Fragen und Anregungen können auf dieser Seite abgelegt werden:

<https://textaussage.de/schnelle-hilfe-bei-aufgaben-im-deutschunterricht>

ht@textaussage.de

*Wer mehr möchte;  
Tipps und Hilfen*

---

*"schnell-durchblicken"  
einfach abonnieren*

---

*und weiter  
weiterempfehlen ;-)*

*Puzzle und Mosaik - Wie man wissen veranschaulicht*

Wenn die Wolken weg sind, lichtet sich der Blick

<https://schnell-durchblicken.de/gedicht-knacken-indem-man-sich-hinein-versetzt-stramm-patrouille>

